



BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN

im Kreistag des Rems-Murr-Kreises
c/o Willi Halder, Gereut 4
71364 Winnenden
Telefon 07195-177 188
FAX 07195-947 804

Email: whalder@t-online.de
www.gruene.de/rems-murr

KOSTENSTEIGERUNG BEI STUTTGART 21

Konsequenzen für die Beteiligung an den Kosten für den Rems-Murr-Kreis

Sehr geehrter Herr Landrat Fuchs,

wir stellen die nachfolgenden Anfragen aus dem aktuellen Anlass der Kostenschätzung des Bundesrechnungshofes zu Stuttgart 21 und bitten um möglichst umgehende Beantwortung:

Wie wirken sich die Kostensteigerungen für Stuttgart 21, die der Bundesrechnungshof prognostiziert, auf die Mitfinanzierung durch die Landkreise und hier insbesondere auf die zu erwartenden Kosten für den Rems-Murr-Kreis aus?

Wie wird der Risikozuschlag unter den Kostenträgern aufgeteilt?

Müssen die Landkreise mit unkalkulierbaren Kostenrisiken rechnen, um die Idee Stuttgart 21 auf Biegen und Brechen zu realisieren?

Müssen für die neuen Kostenberechnungen höhere Umlagen oder Zuschüsse für den Verband Region Stuttgart in den Haushalt 2009 eingestellt werden?

Hat der Rems-Murr-Kreis ein Mitsprache- oder sogar Vetorecht gegen die Planungen zu Stuttgart 21, sollten sich immer weitere Kostenerhöhungen abzeichnen?

Begründung:

Der Bundesrechnungshof hat jüngst seine Kostenschätzung zu Stuttgart 21 veröffentlicht. Danach sind die Kosten für Stuttgart 21 bisher falsch eingeschätzt worden. Bei der Tieferlegung des Stuttgarter Hauptbahnhofs und dem Anschluss des Flughafens werden Kosten von mindestens 5,3 Milliarden Euro erwartet, die den bisherigen Rahmen von ca. 3,078 Milliarden Euro bei weitem übersteigen. Außerdem wurde von den Rechnungsprüfern ein Risikozuschlag von 1,32 Milliarden Euro veranschlagt.

Die Pläne und Zukunftsvisionen mit Stuttgart 21 sind teilweise verlockend.

Ein supermoderner Bahnhof und ein neues Wohnareal am Park inmitten der City. Schnellere Fahrzeiten auf den Fernstrecken und gute Anbindung des Flughafens.

Aber: Immer höhere Finanzierungsrisiken, die von Jahr zu Jahr bedrohlichere Dimensionen annehmen. Kein schlüssiges Finanzierungskonzept, enorme ökologische Eingriffe, unnötige

www.die-treibende-kraft.de



Kosten, fragwürdige Verbesserungen. Und vor allem: große Gefahr einer weiteren Ausdünnung des ÖPNV in der Region. Der Rems-Murr-Kreis ist dringend auf die Verbindung mit Regionalzügen angewiesen, die nicht im Zuge von flankierenden Kosteneinsparungen ausgedünnt werden dürfen.

Alternativkonzepte wie der „Kopfbahnhof 21“ stellen ein überzeugendes, modernes, zukunftsorientiertes und kostengünstigeres Konzept dar.

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Kreistag befürchtet, dass die Realisierung von Stuttgart 21 in der Summe weitaus mehr Nachteile als Vorteile für den Rems-Murr-Kreis haben wird.

Mit freundlichen Grüßen

Bündnis 90/DIE GRÜNEN im Kreistag des Rems-Murr-Kreis

Willi Halder, Dr. Astrid Fleischer und Andreas Schneider